



Genosse Volkmar Hermann, Schichtleiter im Bereich Konfektion des Reifenwerkes Riesa, im Gespräch mit der kubanischen Kollegin Emilia Gomez Cabello. Emilia wird in diesem Jahr nach Hause zurückkehren und als Facharbeiterin für Elast- und Plastverarbeitung und langjähriges Mitglied der BGL reiche Erfahrungen mitnehmen.

Foto: Thomas Marth

der Leistungen sowie Informationen über die Herkunftsländer in der Betriebszeitung und Sendungen (auch in spanischer Sprache) durch den Betriebsfunk.

Welche Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Betreuung werden genutzt? In der durch den Betrieb neuerrichteten modernen Arbeiterwohnunterkunft finden unsere ausländischen Freunde beste soziale Bedingungen vor und können sich sehr wohl fühlen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten der kulturellen und sportlichen Betätigung. Kulturräume in jeder Etage und ein großer Kellerklub sind allabendlich Treffpunkt zu Gesprächen, zur Zirkelarbeit oder Diskoveranstaltungen. Die meisten Aktivitäten auf kulturellem und sportlichem Gebiet finden gemein-

sam mit den Arbeitskollektiven oder im Rahmen der Zusammenarbeit der Gewerkschafts- und Jugendorganisationen statt.

Die nunmehr zehnjährigen Erfahrungen, die wir in der Zusammenarbeit mit kubanischen Werktätigen gesammelt haben, nutzen wir für die Betreuung der seit November 1988 bei uns arbeitenden 50 mocambiquischen Freunde. Grundlage für die Ausbildung und Betreuung ausländischer Werktätiger ist, daß sich der Betrieb und die sorgfältig dafür ausgewählten Kader mit ihrer Aufgabe identifizieren. Ausländerbetreuung ist für uns internationalistische Pflicht, Solidarität in Aktion, ist praktische Friedenssicherung.

Volker Gehre

Parteisekretär im VEB Reifenwerk Riesa

Leserbriefe

sich, vertrauter Arzt und Ratgeber zu sein, und genießen die Wertschätzung ihrer Patienten in den Wohnbezirken. Genossin Beate Schrenk, eine junge Ausbildungsassistentin, organisierte im Wohnbezirk eine zusätzliche Sprechstunde für ältere Bürger, um ihnen den Weg zur Poliklinik zu ersparen. Diese Außenstelle der Poliklinik Am Tierpark fand großen Anklang.

Unsere Genossen informierten auf Wahlkreisaktivtagungen, in Beratungen der WBA und in WPO-Versammlungen die Bürger über die Tätigkeit des Hausarz-

tes. Sie knüpften engen Kontakt zu den gesellschaftlichen Kräften. Dadurch und durch die Tätigkeit des Gesellschaftlichen Beirates wurde ein vertrauensvolles Klima entwickelt und die Bürgernähe der Poliklinik weiter erhöht. Die 7. ZK-Tagung hat uns angespornt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung weiter zu verbessern. Es spricht für die Kraft der Parteiorganisation und auch für die Einigkeit von Parteileitung, staatlicher Leitung, BGL und FDJ-Leitung, daß diese Aufgaben von al-

len zielstrebig angepackt werden.

Die Auswertung der 7. Tagung des ZK hatte die Mitarbeiter auch bewegt, im sozialistischen Wettbewerb eine oder zwei besondere Aufgaben als Initiativvorhaben zu Ehren des 40. Jahrestages unserer Republik zu lösen. So ist ein Katalog von 35 Initiativen entstanden, deren Erfüllung ein würdiger Beitrag zum Republikgeburtstag sein wird.

Dr. Hermann Kühne

Parteisekretär
in der Poliklinik Am Tierpark, Berlin